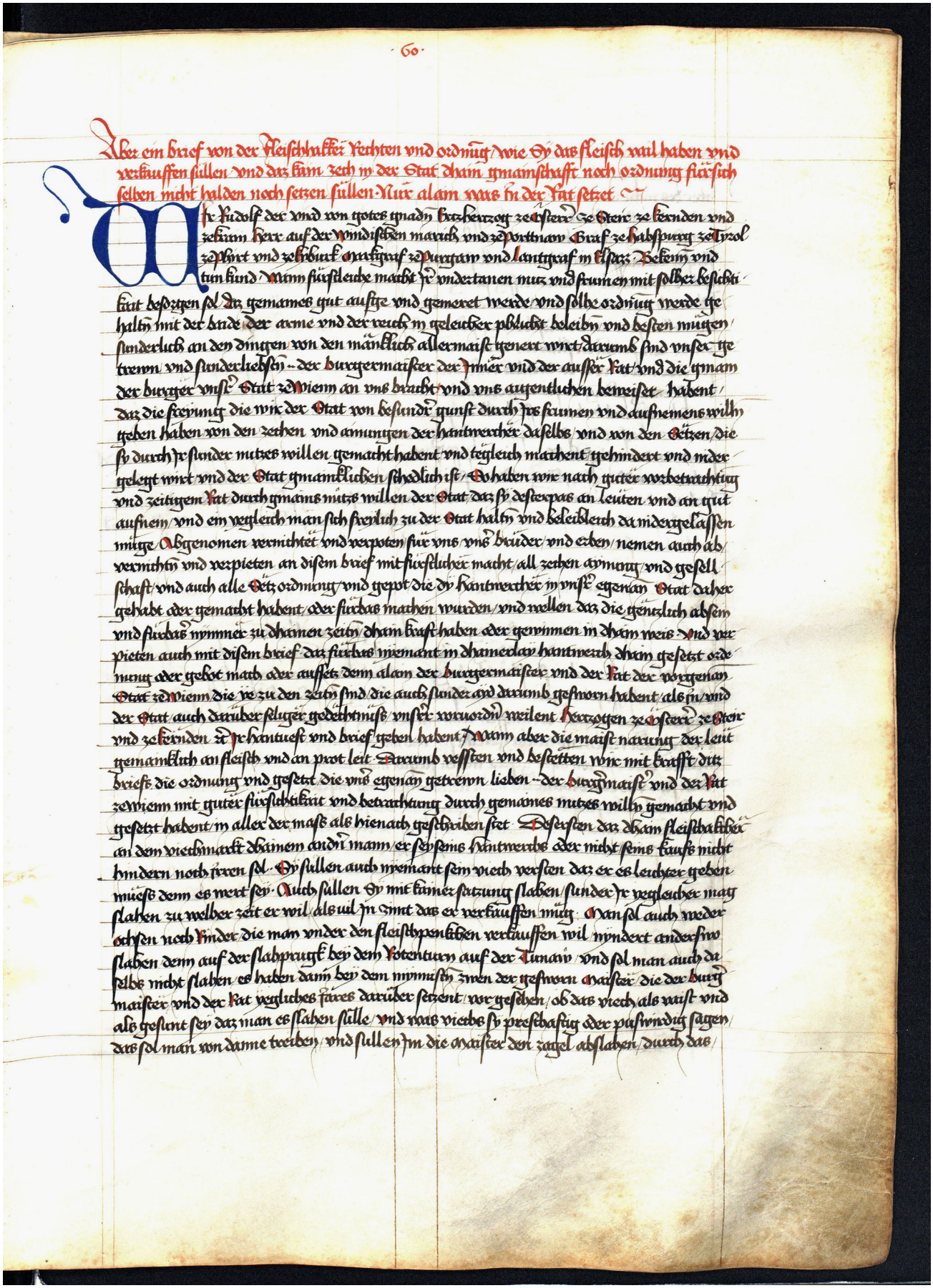
"EISENBUCH" (STADTBUCH)
Wien, 1320-1819
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=31297
Copyright: Wien, Stadt- und Landesarchiv



60

Aber ein brief von der Fleischhakker Rechten vnd ordnung / wie sy das fleisch wail haben vnd verkauffen sullen vnd das kein zech in der Stat dhain gemainschaft noch ordnung fürsich selben nicht halden noch setzen sullen. Nur alain was in der Rat setzet.

Wir Rudolf der vnd von gotes gnadn hertzoug zu Österr zu Steier zu Kernden vnd zu krain Herr auf der Windischen marich vnd zu Portenau Graf zu habspurg zu Tirol zu Phirt vnd zu Kiburk Markgraf zu Burgau vnd Lantgraf in Elsaz. Bekenn vnd tun kund / Wann fürstleuche macht ir vndertanen nutz vnd frumen mit solcher besteti kait bedzigen sol / daz gemaines gut aufgee vnd gemeret werde / vnd solche ordnung werde gehaltn mit der bede / der arme vnd der reich in geleicher pflicht beleibn vnd besten mügen / sunderlich an den dingen von den mänklich allermaist generet wirt / darumb sind vnser getrewen vnd sunderliebsten – der burgermaister der rainer vnd der ausser Rat / vnd die gemain der burger vnser Stat zu Wienn an vns bracht vnd vns augenlichen bewiset / habent / daz die freiung die wir der Stat von besunder gunst durch ir frumen vnd aufnemens willn geben haben von den zechen vnd ainungen der hantwercher daselbs / vnd von den Oetzen / die sy durch ir sunder nutzes willen gemacht habent vnd teglich machent / gehindert vnd nider gelegt wirt / vnd der Stat gemainklichen schädlich ist / Wir haben wir nach guter verbetrachtung vnd zeitigem Rat durch gemains nutzs willen der Stat daz sy desterpas an leuten vnd an gut aufnem / vnd ein veglich man sich freiliich zu der Stat haltn vnd beleibleich da niedergelassen müge / Abgenomen vermichtet vnd verpoten für vns vns brüder vnd erben / nemen auch ab / vermichtn vnd verpieten an disem brief mit fürstlicher macht all zechen aymung / vnd gesellschaft / vnd auch alle Oetz ordnung / vnd geypt die sy hantwercher in vnser eigenan Stat daher gehabt oder gemacht habent / oder fürdas machen wurden / vnd wellen daz die genzlich absein vnd fürdas nimmer zu dhainen zeitn dhain kraft haben oder gewinnen in dhain weis / Vnd verpieten auch mit disem brief daz fürbas niemant in dhainerlay hantwerch dhain gesetz ordnung oder gebot mach / oder aufsetz dem alain der burgermaister vnd der Rat der vorgenan Stat zu Wienn die ye zu den zeitn sind / die auch sunder aid darumb gesworen habent / als in vnd der Stat auch darüber sluger gedechtnuss vnser vorvordn weilent hertzogen zu Österr zu Steier vnd zu Kernden ir hantvest vnd brief geben habent / Wann aber die maist narung der leut gemainklich an fleisch vnd an prot leit / Darumb vesten vnd besteten wir mit kraft dis briefs die ordnung vnd gesetzt die vns eigenan getrewn lieben – der burgermaist vnd der Rat zu Wienn mit guter fürsichtikait vnd betrachtung durch gemaines nutzes willn gemacht vnd gesetzt habent in aller der mass als hienach geschriben stet / Desersten daz dhain fleischhakker an dem viehmarkt dhainem andern mann / er sey sein hantwerchs oder nicht / sein kaufs nicht hindern noch irren sol / Sy sullen auch niemant sein viech verfen daz er es leichter geben müess denn es wert sey / Auch sullen sy mit kainer satzung slahen / sunder ir veglicher mag slahen zu welcher zeit er wil / als ui in emt das er verkauffen müg / Man sol auch weder ochsen noch rinder die man vnder den fleischbenken verkauffen wil / nindert anderswo slahen denn auf der slahpruck bey dem Potentuern auf der Tunaw / vnd sol man auch daselbs nicht slahen / es haben dann bey dem mindsten zwen der gesworen Maister / die der burgermaister vnd der Rat veglichs pares darüber setzent / vor gesehen / ob das viech / als ruist vnd als geslint sey daz man es slahen solle / vnd was viehs sy prestbaftig oder pusiwndig sagen / das sol man von dannen treiben / vnd sullen im die Maister den zagel abslahen / durch das